

## Elternseminare zum Methodentraining

### Inhaltsverzeichnis

#### > Kurzbeschreibung

- > 1. Kontext, Begründungen, Ziele
- > 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung
- > 3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)
- > 4. Zwischenbilanz
- > 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen
- > 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation
- > 7. Besondere Bemerkungen
- > Materialien

### Kurzbeschreibung

Die Gesamtschule Gummersbach-Derschlag führt in enger Verbindung mit dem Schulprogrammschwerpunkt „Anbahnung von Schlüsselqualifikationen“ eine Seminarreihe zum Methodentraining für Eltern durch. Die Themen der drei Elternseminare sind: 1. „Mit allen Sinnen lernen“, 2. „Vorbereitung von Klassenarbeiten“ und 3. „Motivation - Konzentration - Entspannung“. Zu den Inhalten des ersten Seminars zählen u.a. die Bestimmung des Lerntyps, Umgang mit Informationen sowie das Kennenlernen von Gedächtnistechniken. Im zweiten Seminar gestalten die Eltern Lernplakate für die Vorbereitung von Klassenarbeiten. Im dritten Seminar erproben sie ausgewählte Entspannungs- und Konzentrationstechniken und sammeln eigene Erfahrungen. Die jeweiligen Inhalte werden durch ansprechende Medien mit gebündelten Informationen, durch Kurzvorträge und praktische Übungen dargeboten (Verlaufsplanungen).

Bei der Seminardurchführung wird darauf Wert gelegt, den Lernbedürfnissen der Erwachsenen zu entsprechen. Es wird in kleinen Gruppen gearbeitet, die Ergebnisse werden in einer allen zugänglichen Form festgehalten und die Seminarinhalte werden auf die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder bezogen. Zum Teil werden eigene zurückliegende Schulerfahrungen bewusst gemacht und ausgetauscht.

Die Elternseminare werden seit dem Schuljahr 1999/2000 parallel zum Einstieg der Kinder des 5. Jahrgangs in ein explizites (eine Stunde pro Woche) und implizites (im Fachunterricht angewandtes) Methodentraining angeboten. Mit den in den Elternseminaren erworbenen Erfahrungen, Kenntnissen und Anregungen können die Eltern die Lernentwicklung ihrer Kinder von zu Hause aus wirksam unterstützen. Auch nehmen sie interessiert und kompetent Anteil am Lern- und Methodenangebot des Fachunterrichts ihrer Kinder.

### 1. Kontext, Begründungen, Ziele

Das Schulprogramm der Gesamtschule Gummersbach-Derschlag orientiert sich u.a. an der pädagogischen Leitlinie, dass neben dem Erwerb von Fachkompetenz auch der Erwerb von Schlüsselqualifikationen so früh wie möglich angebahnt werden muss.

Das Wissen um das „Lernen des Lernens“, dessen Anwendung und Reflexion spielen dabei eine besondere Rolle. Deshalb erarbeiten alle Schüler im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs im Rahmen einer Förderstunde mit Hilfe der Klassenleitungen grundlegende Arbeitsmethoden (Sockeltraining). Mit dem Sockeltraining schaffen wir einen ersten Ausgleich für die Tatsache, dass wir als größte weiterführende Schule im Oberbergischen Bezirk Schüler aus ca. 20 Grundschulen mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen und Schulbiografien aufnehmen.



Das Kennenlernen und Einüben von Methoden reicht jedoch allein nicht aus, damit sich Lerntechniken und Arbeitsmethoden festigen und schließlich als Kompetenzen fachbezogen, situationsangemessen und selbstständig angewendet werden können. Konkrete Anwendungssituationen werden dadurch geschaffen, dass auch die Fachlehrerinnen und -lehrer die erworbenen Lern- und Arbeitstechniken in ihrem Unterricht verstärkt einsetzen. Damit das Lernen der Schüler auch von häuslicher Seite besser unterstützt werden kann, werden seit dem Schuljahr 1999/2000 parallel zu der Arbeit mit den Kindern des 5. Jahrgangs Elternseminare durchgeführt, evaluiert und weiterentwickelt. Die Themen der drei Eltern-Seminare sind „Mit allen Sinnen lernen“ („Mehrkanales Lernen“), „Vorbereitung von Klassenarbeiten“ und „Motivation - Konzentration - Entspannung“.

Unsere Ziele mit diesen Elternseminaren sind

- die häusliche Begleitung der Arbeit der Kinder,
- die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern,


- die Anregung zur konstruktiven Mitarbeit der Eltern am Schulprogramm.

## 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung

- Das Methodentraining in Anlehnung an das Konzept der Pädagogischen Schulentwicklung (H. Klippert;  Literatur) war bereits ein im Schulprogramm unserer Schule fixierter Entwicklungsschwerpunkt für die Qualitätsentwicklung auf Unterrichtsebene.
- Insofern ist der Ansatz der Pädagogischen Schulentwicklung im Kollegium akzeptiert und wird „mit Leben gefüllt“.
- Als eine (Begleit-)Maßnahme zur Umsetzung dieses Entwicklungsschwerpunkts wurde vor drei Jahren (1999) die Idee entwickelt, Elternseminare anzubieten, damit auch Eltern besser dazu beitragen können, die Lernentwicklung ihrer Kinder zu fördern. Es lagen bereits Erfahrungen einzelner Kolleginnen und Kollegen vor. Sie hatten bereits Elternseminare an anderen Schulen durchgeführt.
- Zwei Lehrer ergriffen die Initiative, das Kollegium über das Vorhaben zu informieren. Ein Großteil des Kollegiums war schnell von dieser Maßnahme als praktische Umsetzung eines bereits beschlossenen Schulprogrammumpunktes überzeugt.
- Die Schulpflegschaft wurde einbezogen. Auch sie gab eine ermutigende Resonanz. Ein Vortrag und Informationsmaterial halfen, Eltern für das Vorhaben zu gewinnen. Mitglieder der Schulpflegschaft warben als Multiplikatoren bei anderen Eltern für die Idee und nutzten dafür auch die existierenden Elternstammtische.
- Drei Kollegen, die sich im Bereich des Methodentrainings kontinuierlich fortgebildet hatten, standen als zukünftige Moderatoren für die Elternabende zur Verfügung. Diese drei Lehrkräfte fungierten auch als Projektleiter für das Vorhaben „Elternseminare“. Sie bekommen keine Entlastungsstunden für ihre Tätigkeit.
- In der Informationsphase für alle Eltern der Fünftklässler hatte es sich beim ersten Durchlauf als wirksam herausgestellt, bereits im Mai jeden Jahres und damit schon vor Eintritt der Kinder in die Schule an die betroffenen Erziehungsberechtigten heranzutreten. Wir verschicken einen Informationsbrief „Elternseminare“. In diesem Brief werden die Eltern auf die Veranstaltungen und die konkrete Möglichkeit hingewiesen, die schulische Arbeit zu begleiten und zu gestalten  (Elterninformation).
- Zur Durchführung der Elternseminare wird entsprechendes Material benötigt, wie es auch für die Schülertrainings eingesetzt wird (nachlesbar in der dazugehörigen  Literatur).



## 3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)

Organisation:


- Mit Beginn des neuen Schuljahres (etwa nach 4 Wochen) erfolgen die Anmeldungen für das erste Seminar („Mit allen Sinnen lernen“) und je nach Interesse das Angebot der beiden weiteren Schwerpunkte bis zu den Weihnachtsferien. Die Klassenleitungen des 5. Jahrgangs, die selbst durch eine anderthalbtägige kollegiumsinterne Fortbildung zu Beginn des neuen Schuljahres in das Methodentraining eingearbeitet werden, übernehmen die Verschickung der  Einladungen und die Annahme der verbindlichen schriftlichen Anmeldung der Eltern.
- Die Elternseminare finden etwa zeitgleich zum Methodentraining der Kinder im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 statt. Dadurch wird eine Rückkopplungsschleife zwischen der Arbeit der Kinder und der Begleitung durch die Eltern möglich.
- Die drei Bausteine werden zu einem bestimmten Abendtermin jeweils zweistündig (19.30-21.30 Uhr) angeboten.
- Um den Eltern zeitliche Alternativen zu ermöglichen, gibt es pro Baustein zwei mögliche Termine.

- Zur Durchführung der Elternseminare setzen wir die drei Kollegen ein, die Experten auf diesem Gebiet geworden sind. Die Klassenleitungen nehmen ganz bewusst nicht teil. Dadurch wird vermieden, dass Eltern die Lernmethoden-Seminare dazu nutzen, um sich mit den schulischen Ansprechpartnern über individuelle Probleme ihrer Kinder auszutauschen.

#### Seminarinhalte:

- Das erste Seminar zum Thema „Mit allen Sinnen lernen“ wird mit vorab festgelegten Schwerpunkten durchgeführt, die zentraler Inhalt unseres Methodentrainings sind. Es geht im Wesentlichen um die Bestimmung des Lerntyps und um das Kennenlernen von Gedächtnis-Techniken  (Verlaufsplanungen).
- Während des ersten Seminars werden die Schwerpunkte für die zwei weiteren Seminare mit den Eltern diskutiert und festgelegt. In einem Jahrgang lag das Interesse der Eltern z.B. deutlich auf den Themen „Vorbereitung von Klassenarbeiten“ und „Motivation – Konzentration – Entspannung“. Hierzu wurden weitere methodische Bausteine entwickelt und ausgewählt, die wir in ähnlicher Form auch mit den Schülern der 5. Klassen durchführen  (Verlaufsplanungen). Würden andere Seminarschwerpunkte gewählt werden – womit erfahrungsgemäß kaum zu rechnen ist –, dann würden diese entsprechend durch uns vorbereitet werden.

#### Prinzipien für die Seminargestaltung:


- Bei der Gestaltung der Seminarabende berücksichtigen wir folgende Aspekte, die sich als wichtig herausgestellt haben:
  - *Erwachsenengemäßes Arbeiten:* Das Anknüpfen an die vorhandenen Erfahrungen der Teilnehmer sowie exemplarisches Arbeiten sind zentral, damit man nicht der Stoff-Fülle erliegt und unter Zeitdruck gerät.
  - *Arbeit in kleinen Gruppen und das Ausprobieren praktischer Übungen:* Dies wird von den Eltern als angenehmer empfunden als die Arbeit mit dem ganzen Plenum und als die eher theoretischen Phasen. Einige Eltern hatten Schwierigkeiten, ihre Ansichten und Probleme vor der großen Gruppe zu offenbaren und empfanden derartige Arbeitsformen als eine Art Prüfungssituation. Dies sollte unbedingt vermieden werden.
  - *Praxisbezug:* Da die Seminare für die Arbeit zu Hause und in der Schule Impulse geben sollen, ist es unbedingt notwendig, den Praxisbezug der Inhalte immer wieder herzustellen. Es sollte deutlich darauf hingewiesen werden, in welchen Zusammenhängen die Kinder in der Schule mit den Methoden arbeiten und wie zu Hause daran angeknüpft werden kann. Können die Eltern diesen Bezug gut herstellen, sind sie auch meist für die eigene Arbeit im Seminar sehr motiviert.
  - *Informeller Teil:* Die Eltern sollten Gelegenheit zum zwanglosen Austausch haben.
- Alle Veranstaltungen werden durch einen  Fragebogen evaluiert, der speziell für diesen Zweck entwickelt wurde.

#### Elternmitarbeit:

- Um die drei Kollegen, die die Elternseminare durchführen, zu unterstützen, wurde der Baustein „Motivation – Konzentration – Entspannung“ im letzten Jahr ergänzend von Eltern mitgestaltet. Durch gezieltes Nachfragen in den Klassen nehmen wir immer wieder neu Kontakt zu Eltern auf, die in diesen Bereichen Erfahrungen haben und die bereit sind, sich mit ihren Erfahrungen und Interessen einzubringen.

## 4. Zwischenbilanz

- Seit 1999 haben in jedem 5. Jahrgang alle drei Seminare stattgefunden. Durchschnittlich nehmen Eltern von ca. 30 bis 50% der Schüler teil.
- Die verbindliche Anmeldung wird auch von Seiten der Eltern sehr ernst genommen; kurzfristige Absagen hat es bisher kaum gegeben.

- Die Anfangszeiten der Seminare, der zeitliche Umfang und die zeitliche Rhythmisierung wurden gemäß den Bedürfnissen der Eltern optimiert (u.a. müssen Pausen und Getränke eingeplant werden). Einige Eltern wünschten eine Verlängerung der Seminar-Zeiten, was jedoch nicht realistisch erscheint, da fast alle Beteiligten zum Zeitpunkt des Seminars schon einen kompletten Arbeitstag hinter sich haben. Zudem ist es ungünstig, sich sehr viel Programm an einem Abend vorzunehmen, denn einige der Übungen (z.B. die Entspannungsübungen) können nicht unter Zeitdruck durchgeführt werden.
- Die  **Ergebnisse der Evaluationen**, die jeweils zum Seminarende durchgeführt wurden, bestätigen das inhaltliche Konzept der Elternseminare weitgehend. Auch Beobachtungen und Gespräche einige Wochen nach den Seminaren zeigen, dass die Seminare in hohem Maße an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder ausgerichtet sind und die im Vorfeld gesetzten Ziele - die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern und die Begleitung der Arbeit der Kinder - erreicht wurden.
  - Eltern bekommen eine neue, teilweise verständnisvollere Sichtweise der Lernprobleme ihrer Kinder. Es ist nicht mehr nur der defizit-orientierte Blick auf das eigene Kind. Vielmehr werden Eltern zu Lernpartnern, die mitunter bei den Fach-Kollegen nachfragen, welche der Methoden sie in ihren fachlichen Lernarrangements einsetzen. Sie schauen zunehmend selbstbewusst auf Unterricht und fordern aufgrund ihrer gewonnenen Lernerfahrungen gelegentlich bestimmte Methoden im Fachunterricht ein. Dies stellt eine wichtige Form der Qualitätskontrolle dar. Der dadurch entstehende „Druck“ wird von den Kollegen, die im 5. Jahrgang den Fachunterricht erteilen, angenommen. Sie fragen bei den „Methoden“-Experten vermehrt nach lernwirksamen Methoden.
  - Die Arbeitsergebnisse der Elternseminare, die als Lernplakate an den Wänden der Klassenräume hängen, zeugen auch noch nach den Seminaren von den Lernprozessen der Eltern. Dies wird von Schülern sehr aufmerksam und mit großem Interesse wahrgenommen. - Es entsteht eine wertschätzende Atmosphäre zwischen Eltern, ihren Kindern und den sie unterrichtenden Lehrern. Dadurch konnte eine Reihe von Eltern einschließlich ihrer Kompetenzen für schulische Belange gewonnen

## 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

### Förderliche Bedingungen:

- In der ersten Informationsphase erwiesen sich die an der Schule zeitlich parallel laufenden Elternstammtische als hilfreich, da dort unkompliziert und in einer persönlichen Atmosphäre über Anliegen und Inhalte der Seminare gesprochen werden konnte. Berührungsängste konnten gemildert werden.
- Die Tatsache, dass das Methodentraining für Schüler bereits im Schulprogramm verankert und die Kollegen bereits damit vertraut waren, hat eine positive Haltung im Kollegium gegenüber den Elternseminaren als Begleitmaßnahme bewirkt.
- Kollegen wissen bereits frühzeitig, dass sie an einer entsprechenden Fortbildung teilnehmen und im kommenden Schuljahr Unterricht im 5. Jahrgang übernehmen werden, wo sie ihre zusätzlich erworbenen Kompetenzen einsetzen können. Diese Zuständigkeit auf Klassenebene ermöglicht eine gute Abstimmung mit den Elternseminaren.

### Hinderliche bzw. erschwerende Bedingungen:

- Die Veranstaltungen können nur von drei dafür qualifizierten Personen durchgeführt werden. Weitere personelle Ressourcen fehlen bisher, weitere Kollegen müssten qualifiziert werden. Eine Kollegin ist inzwischen gewonnen worden und begleitet uns im Schuljahr 2001/2002, um unsere zeitliche Belastung zu vermindern.
- Unnötige Probleme bei der inhaltlichen Anbindung und Abstimmung der Seminare für Eltern und für Schüler haben sich zeitweilig dadurch ergeben, dass aus stundenplantechnischen Gründen das Methodentraining der Schüler (Sockeltraining) nicht vom dafür ausgebildeten Klassenlehrer, sondern von einer anderen Lehrkraft durchgeführt wurde.


- Für manche Kollegen ist es zum Teil noch ungewohnt, dass Eltern zu Unterrichtsexperten werden. Dennoch wird dieser Ansatz zunehmend angenommen, indem die Kollegen des jeweiligen 5. Jahrgangs beginnen, den kritisch begleitenden Blick von außen als konstruktive Anregung für lernwirksamen Unterricht zu empfinden. Dazu müssen jedoch auch Zeit (für zusätzliche Elterngespräche mit unterschiedlichen Forderungen an den Unterricht) und Kraft (für das begründete Beharren auf Entscheidungen) aufgewendet werden. Auch benötigen Kollegen die Fähigkeit, professionell Gespräche zu führen.

## 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation

Kriterien für die Wirksamkeitsüberprüfung:

1. Elternseminar „Mit allen Sinnen lernen“: Bedeutsamkeit des Methodentrainings, Erproben von Methoden, Erfahrungsaustausch und Kontakte zu anderen Eltern, Kennenlernen des eigenen Lerntyps, Arbeitsatmosphäre, Wunsch nach weiteren Schwerpunkten, Verbesserungsvorschläge
2. Elternseminar „Vorbereitung von Klassenarbeiten“: Motivation der Teilnahme, Bedeutsamkeit der Lerntipps für die Begleitung der Kinder, Bewertung der methodischen Umsetzung, Arbeitsatmosphäre, Verbesserungsvorschläge
3. Elternseminar „Motivation - Konzentration - Entspannung“: Anwendungsmöglichkeiten und Wirkung der Übungen, Motivation der Teilnahme, Erfüllung der Erwartungen, Verbesserungsvorschläge
4. Beobachtbarer Bedarf am Seminarangebot, Teilnahmequote und Teilnahme an mehr als einem Seminar der Reihe







Eingesetzte Instrumente zur Selbstvergewisserung / Selbstevaluation:

- Zur Evaluation der Elternseminare werden selbst entwickelte  Fragebögen eingesetzt, die auf die verschiedenen Schwerpunkte zugeschnitten sind. Grundlage sind die o.g. Kriterien, die jeweils auf einer Skala bewertet werden.

## 7. Besondere Bemerkungen

Die Gesamtschule Gummersbach ist Mitglied im Lernnetzwerk Hagen.

### Materialien

-  [01. Einladung](#)
-  [02. Elterninformation](#)
-  [03. Verlaufsplanung](#)
-  [04. Fragebogen](#)
-  [05. Evaluations-Ergebnisse](#)
-  [06. Literatur](#)